

12.03.2014 | von Sylvia Floetemeyer

ÜBERLINGEN

Doppelausstellung zum Werk des Malers Hans Föhnle

Überlingen - Es ist die Würdigung eines „Verschollenen“: In einer Doppelausstellung im „Fauler Pelz“ und „Galerie Föhnle“ werden über 100 Werke des Malers Hans Föhnle gezeigt.



Hans Föhnle, "Verbrechen-Schinderei-Krieg", 1954. Foto: Lorenzer



Hans Föhnle, ohne Titel, 1939. Foto: Lorenzer



Hinter der Überlinger Doppelausstellung zum Werk des Malers Hans Föhnle stehen Stadt, Bodenseekreis, der Förderverein Galerie Föhnle und Sponsoren. Bild: Floetemeyer

Autor

Sylvia Floetemeyer

Mit einer Doppelausstellung würdigt Überlingen den lange Zeit vergessenen Maler Hans Fähnle, der zur „verschollenen Generation“ gehört. Zeitgleich zeigen die Städtische Galerie „Fauler Pelz“ und die Galerie Fähnle vom 16. März bis 29. Juni Werkschauen des Künstlers, der zeitweise in Überlingen lebte und arbeitete. Nach seinem Tod errichtete sein Bruder Ernst auf dem elterlichen Anwesen die Galerie Fähnle, die 2013 nach jahrelangem Dornröschenschlaf und sorgfältiger Sanierung wieder öffnete – dank der Initiative eines vor zwei Jahren gegründeten Fördervereins, der nun gemeinsam mit der Stadt und dem Kulturamt des Bodenseekreises für die Ausstellung verantwortlich zeichnet.

Die 30 Werke, die die Galerie Fähnle zeigen wird, konzentrieren sich auf Landschaften, die Fähnle in der Umgebung seines Überlinger Elternhauses zwischen den 1930er und 1960er Jahren schuf. Die Galerie samt Sammlung schenkte Ernst Fähnle 1975 der Stadt Überlingen, 2007 erhielt der 1969 errichtete weiße Kubus den Status eines Kulturdenkmals.

Im „Faulen Pelz“ sind laut Gastkuratorin Ulrike Niederhofer 80 Bilder zu sehen. Sie habe sie nach drei Schwerpunkten ausgewählt: Erstens präsentierten sie einen Querschnitt durch Fähnles Schaffen. Sein Frühwerk war impressionistisch geprägt, in den 1930er Jahren verlegte er sich zunehmend auf eine expressionistische Malweise. In seinen späten Jahren beschäftigte er sich mit surrealen Motiven und Symbolen. Schon vor dem Krieg, durch diesen unterbrochen, und dann intensiv nach 1945, habe sich Fähnle zu neuen Ufern aufgemacht, so Niederhofer. Entsprechend heißen sowohl der zweite Schwerpunkt als auch der Titel der ganzen Ausstellung: „Auf dem Weg zu neuen Wahrheiten.“ Drittens soll die Schau im „Faulen Pelz“ Fähnles „Ringeln mit der Abstraktion“ vor Augen führen.

Dass so eine Doppelausstellung so schnell möglich sei, hätte sie bei der Gründung des Fördervereins „noch im Land der Träume“ angesiedelt, sagte dessen Vorsitzende Bernadette Siemensmeyer. Vereinsziel sei, den Fokus auf „das Schatzkästlein in der Goldbacher Straße“ zu richten. „Architektur und Kunst gehen dort eine Symbiose ein.“ Der Kubus, der lange vor sich hin dämmerte, sei so auch eine „Zeitkapsel, in der Dinge unverändert aufbewahrt werden“ – und in dem es, nach diversen Forschungs- und Restaurierungsmaßnahmen, immer noch viele Preziosen zu heben gebe. So sei etwa erst ein Drittel der Grafikarbeiten inventarisiert.

Auch weitere Dokumente harren der Aufarbeitung. So existierten allein 400 Briefe von Fähnles eigener Hand, sagte Volker Caesar, Kurator der Galerie-Ausstellung. Der frühere Landes-Denkmalpfleger empfahl den Medienvertretern ein: „So eine Galerie werden Sie weit, weit im Umkreis nicht wiederfinden“ – sowohl was den Bau als auch den Inhalt angehe. Fähnle habe für Überlingen sowohl kunstgeschichtliche als auch denkmalpflegerische Bedeutung, betonte auch Heike Frommer, Leiterin der Galerie Bodenseekreis.

Die Stadt sei sich dieser Bedeutung und ihrer Verantwortung bewusst, versicherte Oberbürgermeisterin Sabine Becker. Ermöglicht wird die Ausstellung, die laut Becker sonst über 100 000 Euro kosten würde, dank Unterstützern, wie dem Förderverein, die durch ihre Beiträge rund Dreiviertel der Aufwendungen abdeckten. Sponsoren sind die OEW, die Sparkasse Bodensee und der Verein „Bürgersinn“, der mit 2700 Euro die Restaurierungskosten für drei Bilder übernahm.

Zur Person

Hans Fähnle, geboren 1903 in Flein bei Heilbronn, starb am 12. März 1968, also vor genau 46 Jahren, in Stuttgart. Lange Jahre war der Maler vergessen, 2013 würdigte ihn sein Geburtsort Flein mit einer großen Retrospektive inklusive eines Katalogs, der auch in Überlingen erhältlich sein wird.

Die Doppelausstellung

findet vom 16. März bis zum 29. Juni statt. Die Vernissage ist am Sonntag, 16. März, 11.30 Uhr in der Städtischen Galerie „Fauler Pelz“ am Landungsplatz. Öffnungszeiten: „Fauler Pelz“: Dienstag bis Freitag: 14 bis 17 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag: 11 bis 17 Uhr. An den Sonntagen 6. April, 4. Mai, 1. und 22. Juni führt die Kuratorin Ulrike Niederhofer jeweils um 15.30 Uhr durch die Ausstellung. „Galerie Fähnle“, Goldbacher Straße 70: Samstag, Sonntag 14 bis 17 Uhr.

Informationen im Internet: www.staedtischegalerie.de und www.galerie-faehnle-freunde.de